

Oktober 2016



HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST
Kleine Stadt für Senioren



Rund um den

Glockenturm

Das Magazin des Hospitals zum Heiligen Geist



SeniorenKompass
Eindrücke von
der Aktionswoche



Schülerstation
Auszubildende
arbeiten in der
Pflege



Beipackzettel
Wichtige Hinweise
zu Arzneimitteln

■ **Älter werden? Na und!**

Die Freude im Alter

Einladung zur öffentlichen Hausbesichtigung
Mittwoch, 26. Oktober 2016, um 10 und 15 Uhr
Anmeldung unter Tel. 040 60 60 11 11

10

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

eine Woche lang waren wir sehr erfolgreich zu Gast im Alstertal Einkaufszentrum. Das vielfältige Angebot an Informationen, Aktionsmöglichkeiten und Unterhaltung rund um das Älterwerden wurde von den Kunden und Gästen im AEZ mit großem Interesse wahrgenommen. Viele Mitarbeitende und Bewohner-Gruppen aus dem Hospital waren dabei, es war ein großartiges Zusammenspiel und lebhaftes Geschehen auf den Aktionsflächen und auf der Treffpunkt Bühne. Allen, die mitgemacht haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Einige Eindrücke und Impressionen von der Aktionswoche finden Sie in diesem Heft.

Mit der „Schülerstation“ startet die Pflegeschule Alstertal ein ganz neues Projekt, bei dem Auszubildende über einen längeren Zeitraum erste Erfahrungen in der Pflege sammeln und zum Teil selbstständig im Team arbeiten können. Wir werden die Auszubildenden begleiten und im Glockenturm über das Projekt berichten.



Dr. Hartmut Clausen
und Frank Schubert

Im Oktober können Sie sich wieder auf eine Reihe von beliebten Veranstaltungen freuen. Den Auftakt macht „bel canto“ unterm Sternenhimmel, der Auftritt von jungen Sängerinnen und Sängern der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Auf der neunten Kulinarischen Messe geht es dann um Informationen rund um Speisen und Getränke, und natürlich haben Sie wieder die Möglichkeit, aus dem großen Angebot unserer Messeaussteller zu probieren.

Viel Freude und eine schöne Zeit im Oktober wünschen Ihnen



Dr. Hartmut Clausen
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Schubert
Vorstand



horizont

Bestattung | Beratung | Begleitung

Niemand geht ganz allein.

Sie genießen das Leben, aber vielleicht beschäftigen Sie sich auch mit seiner endlichen Seite? Wenn Sie es tun, ist es gerade heute umso wichtiger, nicht allein zu sein, sondern sicher zu wissen, dass es einen Anwalt Ihres letzten Willens gibt, der die Fürsorge walten lässt, die Sie sich wünschen.

Gehen Sie nicht ganz allein.
Reden Sie mit uns über Ihre Vorstellungen:
Telefon 040-63684858
www.horizont-bestattungen.de

Raphaela und Volker Winkler | Fuhlsbüttler Straße 777 | 22337 Hamburg

INHALT



Wunderwerk Gehirn

So funktioniert unser Gedächtnis



Erntezeit im Alten Land

Jetzt werden die Äpfel gepflückt

Editorial 02

Moment mal

Geistliches Wort Pastorin Hirt 04

Gut zu wissen

Jubiläum Pflegeschule 05

Neue Leitung im Personalwesen 05

Arbeiten bei uns

Projekt „Schülerstation“ 11

MOPO Team Staffellauf 11

Leben bei uns

Ehrenamtliche verabschiedet sich 10

Nachruf auf Käthe Waldeck 15

Schatzsuche-Aktion 28

Herbstvergnügen Drachensteigen ... 28

Umstellung auf Winterzeit 28

Titelgeschichte

Was das Leben schön macht 06

Natur & Gesundheit

Beipackzettel 24

Gesellschaft

Rückblick Aktionswoche im AEZ 08

Gedächtnis 16

Erntezeit ist Apfelzeit 21

Hamburg, meine Perle 25

Humor

Gute-Laune-Seite 19

Genuss

Aktuelles aus dem Parkrestaurant ... 18

Einkaufen im Krämerladen 18

Spiel & Spaß

Rätsel 20

Gedicht „Vor der Ernte“ 26

Veranstaltungen

Kartenvorverkauf Ballett 12

Der kleine Wochenmarkt 12

„bel canto“ unterm Sternenhimmel ... 13

Blindenverein informiert 13

Erben und Vererben 14

Tagespflege: Tag der offenen Tür 14

Kulinarische Messe 15

Hausgottesdienste 15

Aus dem Freundeskreis 26

Unsere Hobbykurse 27

Terminübersicht Oktober 29

Jubilare 30

Services 30

Kontakt-Adressen 31

Impressum 18



Schreiben Sie uns!



Unsere Redaktionsbriefkasten finden Sie am Empfang des Kundenzentrums.

Liebe Menschen im und um das Hospital!



Ein Wort ist wichtiger als eine große Gabe.

Jesus Sirach 18, 17

Der mittlerweile verstorbene niederländische Maler und Kinderbuchautor Leo Lionni war 1939 gezwungen, in die USA zu emigrieren, um sein Leben zu retten. Einen entbehrungsreichen Weg musste er zurücklegen, bevor er wieder künstlerisch arbeiten konnte. Leo Lionni schrieb und gestaltete später eine Geschichte, ein Bilderbuch voller Lebensweisheit, das er „Frederick“ nannte.

Mit der kleinen Feldmaus Frederick wollte sein Schöpfer aufzeigen, wie Zuspruch Poesie in den bisweilen schweren Alltag bringen kann. Die Geschichte des Mäuserichs Frederick geht so: Zusammen mit einer Familie schwatzhafter Feldmäuse wohnt Frederick nahe bei einer Scheune und einem Kornspeicher. Der Winter naht mit all seiner Unwirtlichkeit von Dunkelheit und Kälte. Damit die Feldmäuse nicht Hunger leiden müssen, sammeln sie eifrig alles, was sie in ihr Vorratslager schleppen können: Körner und Nüsse, Weizen und Stroh. Alle Mäuse machen das so – bis auf Frederick. Frederick tut etwas komplett anders. Frederick sammelt Sonnenstrahlen und so viele Farben, wie er kann. Und er sammelt auch Wörter. Das sind seine Vorräte für die kalten, grauen und langen Wintertage.

Als nun der Winter beginnt, sitzen die Mäuse beieinander, schwatzen über die guten Sommerzeiten und verspeisen dabei, was sie an Vorräten in den Herbsttagen gesammelt haben. Der Winter ist aber

lang und bereits vor Winterende sind die zusammengetragenen Vorräte aufgebraucht.

Die Mäuse zittern vor Kälte und keine Maus mag mehr reden.

Da klettert Frederick auf einen großen Stein, bittet die zitternden und hungrigen Mäuse, die Augen zuzumachen und spricht zu ihnen. Er sagt: „Jetzt schicke ich euch die Sonnenstrahlen. Fühlt ihr schon, wie warm sie sind? Warm, schön und golden?“ Und während Frederick so von der Sonne erzählt, wird den kleinen Mäusen schon viel wärmer. Und er erzählt ihnen von blauen Kornblumen und rotem Mohn im gelben Kornfeld und von grünen Blättern am Beerenbusch. Plötzlich sehen die Mäuse die Farben so klar und deutlich vor sich, als wären sie aufgemalt in ihren kleinen Mäuseköpfen. Und als Frederick sie auch noch mit selbstverfassten Versen über das herrliche Mäuseleben überrascht, vergessen seine kleinen Artgenossen vorübergehend ihren Hunger und die Kälte und reden fröhlich miteinander.

Solche wärmenden Sonnenstrahlen und guten Worte wünsche ich uns allen, denn ein mitfühlendes Wort ist wichtiger als eine große Gabe.

Mit besten Grüßen und Segenswünschen!
Ihre

Ihre Pastorin Hanna Hirt

Herzliche Einladung!

Gottesdienst zur Basisgemeinschaft „Brot und Rosen“. Tee, Kaffee, Kekse, Honig, Marmelade, eine Flasche Saft, Nudeln, Reis u.a.m. sind eine große Hilfe bei der Versorgung der Flüchtlinge und mittellosen Menschen. Die zurzeit in der Gemeinschaft lebenden Kinder freuen sich auch über einen Lolly oder über Gummibärchen.

Am Sonntag, den 2. Oktober, feiern wir Erntedank als Festgottesdienst. Alle mitgebrachten Gaben bringen wir nach dem

10 bewegte Jahre

Festakt zum Jubiläum der Pflegeschule Alstertal

Jahr für Jahr bildet die Pflegeschule Alstertal junge Menschen zu examinierten Altenpflegerinnen und Altenpflegern aus, vor zehn Jahren hat sie die staatliche Anerkennung erhalten. Zu diesem besonderen Anlass versammelten sich am 2. September im Festsaal geladene Gäste, Lehrer, Schüler und Mitarbeiter zu einem Festakt. Ehrengast und Festredner Prof. Dr. Michael Göring, Vorstandsvorsitzender der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, vertritt als Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen selbst 21.000 Stiftungen. In seiner Laudatio wies er auf die Bedeutung des Pflegeberufes hin und auf die bald 800-jährige Tradition des Hospitals als älteste Hamburger Stiftung, die seit Anbeginn im Dienste älterer, hilfebedürftiger Menschen steht. Schulleiterin Imme Backhaus und ihr Stellvertreter Ingolf Volland erinnerten an die Anfänge der Schule, an erste Schwierigkeiten und die weitere gute Entwicklung. Sie dankten zugleich dem jetzigen Vorstand wie auch den anwesenden ehemaligen Vorständen für die

Unterstützung und das Engagement, ohne das die Schule heute nicht dort wäre, wo sie jetzt steht.

Die Entwicklung der Pflegeschule Alstertal geht weiter: Duale Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege, individuelles Lernen, Kooperation mit anderen Schulen und Bildungsplanüberarbeitung, das sind die Themen, mit denen sich die Pflegeschule künftig auseinandersetzen wird und denen sie sich auch weiterhin mit Engagement stellen wird.



Festredner Prof. Dr. Michael Göring

Herzlich Willkommen!

Neue Leitung im Personalwesen



Zum 1. September 2016 begrüßten wir bei uns im Hospital Frau Julia Stier als neue Leiterin des Personalwesens. Die gebürtige Hannoveranerin ist seit über 20 Jahren im Personalwesen tätig und bringt viel Erfahrung und Wissen mit. Ihre Herzensthemen sind die Mitarbeiterentwicklung und -gesundheit. Frau Stier ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Für ihre Arbeit in unserer Stiftung mit fast 850 Mitarbeitenden wünschen wir ihr einen guten Start.

Dr. Hartmut Clausen (Vorsitzender des Vorstandes) und Frank Schubert (Vorstand)



*Kein kluger Mensch hat jemals
gewünscht, jünger zu sein.*

Jonathan Swift

Die positiven Seiten des Älterwerdens

Es kommt auch auf den Standpunkt an ...

Es zieht hier und sticht da. Im fortschreitenden Alter lässt die Belastbarkeit des Körpers einfach nach. Egal ob Arthrose oder Bluthochdruck, Rheuma oder Vergesslichkeit, es tauchen immer wieder kleinere und größere Beschwerden auf und verdeutlichen, was ja eigentlich jeder weiß: man wird einfach nicht jünger. Die Wissenschaft bezeichnet die Lehre von den verschiedenen Altersvorgängen als „Gerontologie“ und die kommt zur der unwiderlegbaren Erkenntnis: So ist das nun mal! Und Joachim Fuchsberger ermuntert in seinem Buch „Altwerden ist nichts für Feiglinge“ dazu, den Leistungsabbau als Hindernisrennen zu begreifen und diesen mit Humor zu betrachten. Aber abgesehen davon hat das Älter-

werden auch viele positive Seiten, die es lohnt einmal zu beleuchten. Jung sein ist prima, macht aber auch nicht automatisch glücklich. Erinnern Sie sich doch einmal an den Verlust der ersten großen Liebe? Über die sind Sie heute weit hinaus und auch über viele andere Illusionen. Sie haben gelernt, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und wissen, was das Leben schön und wertvoll macht.

*Die Jugend ist die Zeit, die Weisheit zu lernen.
Das Alter ist die Zeit, sie auszuüben.*

Jean-Jacques Rousseau

Bewusst leben

Erinnern Sie sich daran, dass früher manchmal Ihr Teller leer war, ohne dass Sie sich wirklich erinnern konnten, was Sie gegessen haben, oder von A nach B gefahren sind, ohne den Weg wahrgenommen zu haben? So geht es vielen Menschen im Alltagsstress. Die Zeit der Eile ist nun vorbei. Lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Umgebung und auf die Dinge, die Sie tun. Genießen Sie den Duft der Rosen, spüren Sie die Sonne im Gesicht und den Wind auf der Haut. Das Leben bewusst wahrzunehmen ist eine große Bereicherung.

Luxus des Nichtstuns

Familie, Job, Verpflichtungen – Jahrzehntelang richtet sich der Alltag vieler Menschen nach der Uhr. Im Ruhestand können Sie den Tag nach eigenen Wünschen gestalten und aus der Routine aussteigen. Bleiben Sie den ganzen Tag im gemütlichen Sessel sitzen und lesen Sie ihr Lieblingsbuch in einem Rutsch durch, stöbern Sie stundenlang in Fotoalben und schwelgen Sie dabei in Erinnerungen oder sitzen Sie in der Sonne und genießen das Gefühl, mit gutem Gewissen einfach nichts zu tun.

Etwas Verrücktes zu tun

„Die besten Zeiten sind vorbei!“ „In dem Alter tut man das nicht mehr!“ oder auch „Der Zug ist abgefahren!“ Solche Sprüche haben Sie bestimmt auch schon gehört. Doch wer schreibt eigentlich vor, wann man für etwas zu alt ist? Es muss ja nicht gleich ein Fallschirmsprung sein. Aber egal ob Italienischkurs an der Volkshochschule, einen Volkstanz erlernen oder der lang ersehnte Ausflug ans Meer – verlieren Sie Ihre Träume nicht aus den Augen. Realisieren Sie Ihre kleinen und großen „Verrücktheiten“ und tun Sie das, was Sie schon immer tun wollten. Ganz egal, was die anderen denken!

*Altwerden ist wie auf einen Berg steigen.
Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht,
aber um so weiter sieht man.*

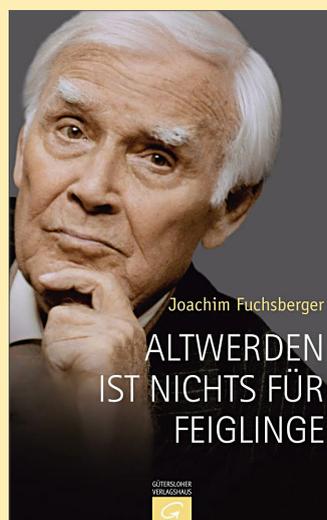
Ingmar Bergmann

Zeit, um Wissen weiter zu geben

Vielleicht können Sie nicht mehr drei Stufen auf einmal die Treppe hinaufspringen und werden körperlich langsamer, aber dennoch haben Sie in vielen Dingen einen Vorsprung: Sie haben ein Leben lang Erfahrungen gesammelt, verfügen über hohe Kompetenz in vielen Bereichen. Sie sind pragmatischer und gelassener als früher und haben eine Menge zu erzählen. Vielleicht möchten Sie ja ein Ehrenamt übernehmen oder können anderweitig Ihre Fähigkeiten einsetzen. Schauen Sie sich um, wo Ihr Wissen von Nutzen ist. Es ist ein gutes Gefühl gebraucht zu werden.

Im nächsten Glockenturm kommen Menschen aus der „Kleinen Stadt“ zu Wort und erzählen, was für sie das Leben im Alter schön und lebenswert macht.

■ *Adrienne Friedlaender*



Buch-Tipp

Für alle, die das Buch „Altwerden ist nichts für Feiglinge“ von Joachim Fuchsberger einmal lesen möchten: Es ist in unserer Bibliothek vorhanden und kann auf Wunsch ausgeliehen werden.

Ein voller Erfolg

Aktionswoche im Alstertal Einkaufszentrum

Vielseitig, informativ und unterhaltsam – so lässt sich die Aktionswoche, die das Hospital unter dem Titel „SeniorenKompass“ im AEZ Ende September präsentiert hat, in Kürze zusammenfassen. Eine Woche lang gab es viele Angebote rund um das Thema Älterwerden. Und die Besucher und Gäste kamen zahlreich, um sich zu informieren, Videospiele für Senioren und Hilfsmittel zu testen, etwas über das Pflegestärkungsgesetz zu erfahren oder einfach zuzuschauen bei den Auftritten der Tanzbrücke Hamburg, dem Shanty-Chor und vielen anderen. Höhepunkt war dann am verkaufsoffenen Sonntag die Podiumsdiskussion zum Thema Demenz, u. a. mit Ohnsorg-Intendant Christian Seeler, dem Schauspieler Jochen Bliese und Bettina Michel, Buchautorin und Tochter von Rudi Assauer. Aus verschiedenen Perspektiven näherten sich die Gesprächsteilnehmer diesem sensiblen Thema und warben zugleich um Akzeptanz und ein Miteinander mit Menschen mit Demenz. Insgesamt für alle Akteure und Besucher eine erfolgreiche Veranstaltung und interessante Woche im AEZ. ■

sh



Vorträge



Tanz & Musik



Spiel & Spaß



SENIOREN KOMPASS

Ahoi Zukunft!



▲ **Im Gespräch**

Die Podiumsdiskussion zum Thema Demenz bildete den Abschluss der Aktionswoche.

Themenschwerpunkte

Von Gesundheit bis Gesang. Jeder Tag stand unter einem Motto und bot viele Aktivitäten zum Mitmachen.



Verkostungen



Vorfürungen



Immer ein offenes Ohr, Auge und Herz haben

Eine großartige Frau im Ehrenamt verabschiedet sich

Seit fast 20 Jahren engagiert sich Annegret von Freyberg ehrenamtlich im Hospital. Über viele Jahre hat sie die Arbeit der Hospizgruppen koordiniert und ist zugleich Gründungs- und Vorstandsmitglied der Curator-Stiftung. Im Jahr 2015 wurde sie bei uns mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet. Nun verabschiedet sie sich, um sich künftig mehr ihrer Familie und den Enkelkindern widmen zu können. Die Glockenturm-Redaktion sprach mit ihr:

S.H.: *Frau von Freyberg, wie ist es gekommen, dass Sie sich gerade für ältere Menschen engagieren?*

A.v.F.: Zum Einen durch meine Großmutter, die in einer Senioreneinrichtung lebte und zu der ich als Kind eine sehr enge Beziehung hatte. Für alte Menschen da sein, sie auch auf ihrem letzten Weg begleiten, das wollte ich. Aber auch mein Mann, der dem Johanniter Orden angehört, hat dazu beigetragen. Als ich zum ersten Mal Bewohner in Haus Mohnblume besuchte – das war im Jahr 1998 – tat ich dies als Mitglied der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Hamburg.

S.H.: *Von den anfänglichen Besuchsdiensten der Johanniter Hilfsgemeinschaft zur Koordinatorin für die Hospizarbeit und zum Vorstandsmitglied der Curator-Stiftung – wie hat sich das entwickelt?*

A.v.F.: Nach dem Abschluss meiner Ausbildung zur Hospizhelferin habe ich im Hospital weitere Erfahrungen gesammelt und Menschen begleitet. Der damalige Vorstand wollte eine neue Hospizgruppe professionell aufbauen und fragte mich, ob ich die Leitung übernehmen würde – das war im Jahr 2005. Ich sagte zu und ein Jahr später begann meine Tätigkeit als Koordinatorin. Mit dem neuen Trauercafé

für Menschen, die mit Verlust und Trauer umgehen müssen, kam dann im vergangenen Jahr noch ein weiteres Angebot hinzu.

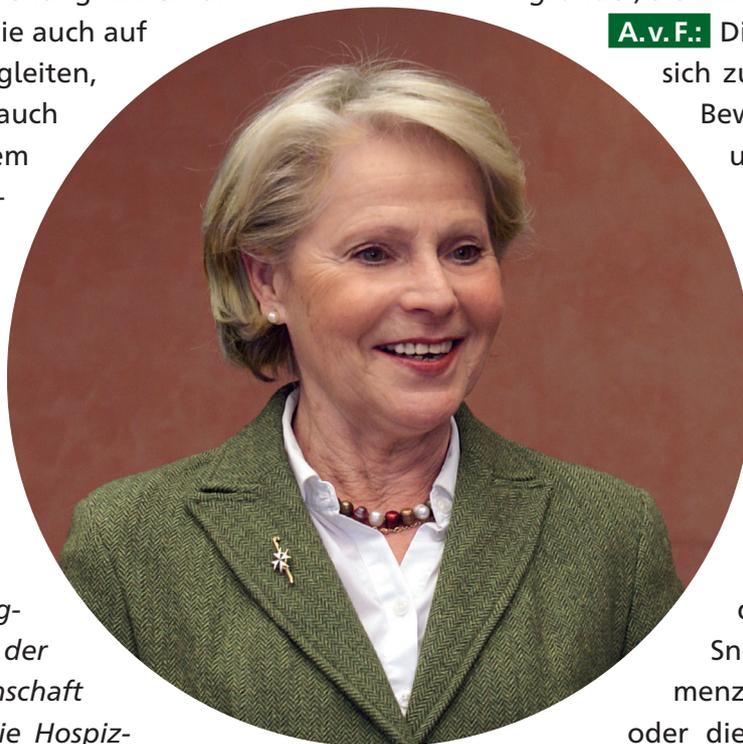
S.H.: *Im Jahr 2000 wurde die Curator-Stiftung gegründet, Sie waren Gründungsmitglied.*

A.v.F.: Die Curator-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bewohner zu unterstützen und ihnen Lebensfreude und mehr Lebensqualität zu schenken. Hier konnte ich aus der Erfahrung im Umgang mit den Bewohnern gut Ideen entwickeln, was sie brauchen und wie man sie am besten unterstützen kann – ob es nun die Leuchter für die Gottesdienste, ein Snoezelen-Wagen für demenziell erkrankte Senioren oder die Förderung der Hospizarbeit waren.

S.H.: *Ihr langjähriges Wirken für Andere, was bedeutet das für Sie selbst?*

A.v.F.: Man kann so viel tun für ältere Menschen, wenn man bereit ist, sie wahrzunehmen und ein offenes Ohr, Auge und Herz für sie zu haben – das hat mich immer geleitet und das hat auch mein eigenes Leben reicher gemacht.

S.H.: *Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zeit, die jetzt vor Ihnen liegt!*



Projekt „Schülerstation“

Auszubildende arbeiten in der Pflege

18 Auszubildende pflegen und betreuen ein Jahr lang 14 Bewohnerinnen und Bewohner aus der Rundum-Pflege im Haus Hortensie. Zum Beginn des Projektes wurden die Auszubildenden im Haus



Hortensie von Frau Franke mit einer kleinen Schultüte begrüßt. „Mit diesem Projekt wollen wir den Auszubildenden die Möglichkeit geben, erste Erfahrungen in der Praxis zu sammeln, Kontakte

zu Bewohnern, Angehörigen und behandelnden Ärzten aufzunehmen und sich untereinander auszutauschen. Je nach Ausbildungsstand werden die Auszubildenden auch pflegerische Tätigkeiten der Grund- und Behandlungspflege durchführen, Auszubildende im dritten Lehrjahr werden verstärkt Arbeiten im Dienstzimmer übernehmen“ so Imme Backhaus, die Leiterin der Pflegeschule Alstertal. Das Pflegeteam in Haus Hortensie wird die Arbeit der Schülerinnen und Schüler unterstützen und begleiten, darüber hinaus wird es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit der Schule geben. „Die Auszubildenden sind hochmotiviert, und von unseren Bewohnern gibt es bereits positive Rückmeldungen. Dank einer Schülerin haben wir auf der Station jetzt auch einen Hund: Rocky“, so Gudrun Franke, die

Haus- und Pflegedienstleitung von Haus Hortensie. In einer der nächsten Ausgaben des Glockenturms werden Schüler zu Wort kommen und von ihren ersten Erfahrungen in der Pflege berichten. ■ sh

Team 942 am Start beim Staffellauf

Beim diesjährigen MOPO Team Staffellauf in Hamburg war Ende August ein Team aus dem Hospital dabei. Susann Wiening, Bianca Bork, Robert Bociek, Katy Siegmund, Janika Buss und die beiden Hunde Mia und Fiete hatten ihren „Inneren Schweinehund“ (so auch der selbst gewählte Team-Name) überwunden und sich gemeinsam auf die fünf Kilometer lange Strecke begeben. Start war im Hamburger Stadtpark. Insgesamt 2.000 Teams mit rund 10.000 Läuferinnen und Läufern waren beim 10. MOPO Team Staffellauf dabei. Spaß und gute Laune standen wie immer im Vordergrund. Über den Inhalt des Picknick-Korbs am Ziel haben sich die fünf Läufer und sicherlich auch die beiden Hunde gefreut! ■ sh



Ballettschule HAMBURG- BALLETT John Neumeier

Speziell für alle Hospital-Bewohnerinnen und -Bewohner bieten wir den Karten-Vorverkauf für die Aufführungen der Ballettschule an

Wir haben wieder das große Glück und können die begabten Nachwuchskünstler bei uns begrüßen. Wie in den letzten Jahren werden gleich zwei Aufführungen an einem Tag präsentiert, so dass alle Ballett-Fans die Möglichkeit haben, an diesem Veranstaltungshöhepunkt teilzunehmen. Freuen Sie sich auf einen Einblick in die erstklassige Ausbildung der Ballettschüler. Die Vorstellungen beginnen um 15.30 Uhr und 18.00 Uhr. An der Rezeption im Empfangszentrum verkaufen wir am Freitag, den 7. Oktober in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr alle



Eintrittskarten für unsere Bewohner zum Preis von 8,- Euro. Für alle anderen Besucher gilt der Vorverkauf erst ab Montag, den 10. Oktober 2016. ■ kp

**Vorverkauf
Ballettaufführungen**

Wann: Freitag,
7. Oktober 2016,
10.00 – 12.00 Uhr

Wo: Rezeption

Der kleine Wochenmarkt

*Haben Sie Lust auf frisches Gemüse, Obst, Blumen oder Süßes?
Auf unserem kleinen Wochenmarkt bieten Ihnen fünf Händler genau dies.
Den ganzen Montagvormittag können Sie stöbern und einkaufen.*



Erstmalig wird der Platz vor dem Krämerladen zum Marktgelände mit frischen Produkten direkt vom Produzenten. Genießen Sie die ganz besondere Atmosphäre von Wochenmärkten, den direk-

ten Kontakt zum Händler und den Duft von Frischem. Angeboten werden Obst und Gemüse aus dem Alten Land, Kartoffeln, Eier, Kürbis, Kohl und vieles mehr. Eine Auswahl an leckerem Gebäck – frische Berliner, Spritzkuchen, Quarkbällchen – und ein großes Sortiment an Bonbons und Süßigkeiten warten auf die Käufer. Herbstblumen für den Garten, Balkon oder für die Vase ergänzen unser Angebot. Gern werden auch kleine Mengen verkauft.

Wenn dann noch etwas fehlt: der Krämerladen hat's bestimmt! Also: Am Montag geht's auf zum Wochenmarkt – und ein kleiner Plausch gehört natürlich auch dazu! ■ kp

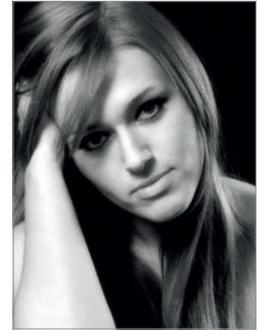
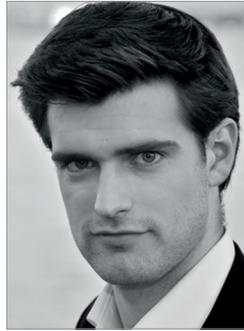
**Kleiner
Wochenmarkt**

Wann: Montag,
10. Oktober 2016,
7.30 – 13.00 Uhr

Wo: Kehre vorm
Krämerladen am
Empfangszentrum

„bel canto“ unterm Sternenhimmel

Fünf großartige Sängerinnen und Sänger der Hochschule für Musik und Theater Hamburg präsentieren schöne Opern- und Operettenmelodien



Wenn die jungen, internationalen Künstler der Gesangsklasse von Prof. Geert Smits der Hochschule am Donnerstag, den 13. Oktober auf der Bühne bei uns im Festsaal singen, wird es zur Freude aller Besucher sein. Klassisches vom Allerfeinsten wird dem Publikum mit dem diesjährigen Programm wieder geboten. Tamara Smyrnova und Marielle Vogler (beide Sopran), Immanuel Klein (Bariton), Seokwon Oh (Tenor) und Zuzanna Pawlaszek am Klavier singen und spielen Auszüge aus Mozarts „Zauberflöte“, „Don Giovanni“ und Puccinis „La Bohème“ u. v. m. sowie bekannte Lie-

der aus Operetten von Franz Léhar und Emmerich Kálmán.

Freuen Sie sich auf die hervorragenden Studierenden der Hochschule Hamburg und auf einen anspruchsvollen Gesangsabend im Oktober. Die Eintrittskarten sind ab sofort an der Rezeption im Empfangszentrum erhältlich (Bewohner 6,00 €/Gäste 12,00 €) und auch an der Abendkasse werden noch Restkarten verkauft.

Vor der Vorstellung und während der Pause bieten wir Ihnen Snacks und Erfrischungsgetränke am Verkaufsstand im Foyer an. ■ kp

Klassisches Konzert

Wann: Donnerstag,
13. Oktober 2016,
19.00 Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt:
6,00 € (Bewohner)
12,00 € (Gäste)

Der Blindenverein informiert

Der Blinden- und Sehbehindertenverein e.V. (BSVH) bietet einen Informations- und Austauschnachmittag in der Friesenstube an. Hier hat man die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und sich untereinander auszutauschen. Zusätzlich werden Informationen zum Umgang mit diversen Hilfsmitteln gegeben. In kleiner Gruppe trifft man sich bei Kaffee, Tee

und Gebäck. Begleitet und organisiert wird der Info-Tisch von Dieter Heeger (Bezirksgruppenleiter Ost) und seiner Stellvertreterin Olga Warnke. Der Blinden- und Sehbehindertenverein trifft sich jeden geraden Monat, meist an einem Freitag Ende des Monats. Die Termine werden in unserer Zeitung rechtzeitig bekannt gegeben. ■ kp

Info-Tisch des Blindenvereins

Wann:
Freitag, 28. Oktober
15.00 Uhr

Wo: Friesenstube

Eintritt frei

„Erben und Vererben“

„Gut zu wissen ...!“ – Die Fachforen mit Informationen und Tipps von Experten

Am Dienstag, den 11. Oktober 2016 um 18.30 Uhr geht es in der Friesenstube um das Thema „Erben und Vererben“. Wer erbt, wenn ich kein Testament mache? Wer erhält einen Pflichtteil und wie hoch ist er? Warum ist es so wichtig, in Patchwork-Familien und bei einem behinderten Kind ein Testament zu machen? Und schließlich: Was muss ich tun, damit später der Staat so wenig wie möglich „erbt“? Als Referenten sind die Rechtsanwälte Dr. Wolfgang Wenskat und



Susanne Fuchs-Wenskat eingeladen. Seit 1987 beraten sie im Moorhof, nahe dem Poppenbüttele Markt, Kunden im Alstertal und in der Umgebung. Zu ihren Schwerpunkten gehören neben dem Erb- und Familienrecht auch das Arzthafungs-, Verkehrs- und Strafrecht. Ebenso bieten sie Familien- und Wirtschafts- und Erbmediation als eine alternative Form der Streitbeilegung an. Der Eintritt ist jeweils frei. Um Anmeldung unter Telefon 040 60 60 11 11 wird gebeten. ■ sh

„Gut zu wissen ...!“
Vortrag

Wann: Dienstag,
11. Oktober 2016,
18.30 Uhr

Wo: Friesenstube

Eintritt frei

Hereinspaziert, hereinspaziert!

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür in der Tagespflege Heilig Geist



Am Samstag, den 15. Oktober heißt es von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr bei uns in den Räumen der Tagespflege im Erdgeschoss von Haus Hortensie: Treten Sie ein und schauen Sie sich um in der Tagespflege Heilig Geist! Unsere wunderschönen und gemütlich eingerichteten Räumlichkeiten zeigen wir allen interes-

sierten Besuchern an diesem Tag und bieten kleine Führungen an. Was genau ist die Tagespflege, wie läuft ein Tag dort ab und wer kann die Tagespflege in Anspruch nehmen? Wird man von Zuhause abgeholt und kann man eventuell nur an einem Tag in der Woche kommen? Alle Fragen rund um unsere Tagespflege möchten wir,

das engagierte Team der Tagespflege, beim Tag der offenen Tür beantworten und uns vorstellen. Bei Kaffee und Kuchen, Sekt, Bier und Wein verbringen Sie einen interessanten, informativen Nachmittag bei uns. Auf viele Besucher freuen sich Katy Siegmund und das Team der Tagespflege. ■ sh

Tag der offenen Tür

Wann: Samstag,
15. Oktober 2016,
13.00 – 16.00 Uhr

Wo: Haus Hortensie,
Erdgeschoss

Eintritt frei

Kulinarische Messe 2016

Einladung zur 9. Hausmesse – Informationen rund ums Essen und Trinken



Wir laden Sie herzlich ein am Mittwoch, den 19. Oktober, wenn sich bei uns im Festsaal wieder alles um Essen und Trinken dreht. Von 14.00 bis 17.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, sich zu informieren und dürfen natürlich alle Lebensmit-

tel-Produkte unserer Lebensmittellieferanten probieren, nach dem Motto: Schauen, schnuppern, schmecken. Mit einer großen Auswahl an Frischkost, Käse und Aufschnitt, Kuchen und Torten, Teevariationen und neuen Produkten heißen wir Sie, liebe Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende, herzlich willkommen. Der Eintritt ist wie jedes Jahr kostenfrei. Wir und alle Messeaussteller (Chef Culinar, Nestlé, Messmer, Hansa, Kühlmann und Pfalzgraf) freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen und wünschen Ihnen schon jetzt: Guten Appetit! ■ *kp*

Kulinarische Messe

Wann: Mittwoch, 19. Oktober 2016, 14.00 – 17.00 Uhr

Wo: Festsaal

Hausgottesdienste im Oktober

Pastorin Hanna Hirt	Mi., 05.10.16	10.00 Uhr	Haus Mohnblume	Rosengarten
Pastorin Hanna Hirt	Do., 06.10.16	15.00 Uhr	Haus Hortensie, Tagespflege	Ruheraum
Pastorin Hanna Hirt	Mi., 19.10.16	15.00 Uhr	Haus Arnika, 4. OG	Kaminzimmer
Pastorin Hanna Hirt	Do., 20.10.16	15.00 Uhr	Haus Calendula, EG	Speisesaal

Nachruf auf Käthe Waldeck

Wir trauern um Käthe Waldeck, eine langjährige Mitarbeiterin im Hospital zum Heiligen Geist, die am 29. August 2016 bei uns im Haus Jasmin verstorben ist. Frau Waldeck arbeitete 45 Jahre lang in der Pflege im Haus Dahlie. Sie war ein Urgestein unserer Stiftung und sehr vielen Mitarbeitenden und Bewohnern bekannt und vertraut. In einer bewegenden Trauerfeier und Dankandacht im Festsaal erinnerten einige ihrer früheren Kolleginnen an sie als eine überaus geschätzte Mitarbeiterin, die sich immer mit Leib und Seele für die ihr anvertrauten Menschen und auch für ihre Kolleginnen und Kollegen eingesetzt hat.

Vorstand und Mitarbeiter des Hospitals





Faszination Mensch

Wissenswertes über unser Gedächtnis

Wie funktioniert eigentlich dieser Massenspeicher, den wir Gehirn nennen? Wie werden aus Erlebnissen Erfahrungen? Warum ist ein gewisses Maß an Vergessen ein Segen?

Das Gedächtnis – eine Meisterleistung der Natur

Nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Philosophen und Künstler beschäftigen sich mit dem Gedächtnis. Wen wundert's? Das Gedächtnis ist das Organ, das aus Erlebnissen Lebensgeschichte macht und noch immer große Rätsel aufgibt. Stellen Sie sich vor: Jeder Tag hat 86.400 Sekunden. Und in jeder Sekunde prasseln unzählige Sinneseindrücke auf uns nieder. Das müssen keine spektakulären Ereignisse sein. Jede einzelne Sekunde sind wir Eindrücken ausgesetzt: Wir hören, sehen, riechen, begegnen anderen Menschen, reagieren mit Emotionen und beurteilen Erlebtes. Und das hört nicht etwa auf, wenn wir einfach die Augen zumachen und einschlafen. Denn auch im Schlaf nehmen wir unbewusst Eindrücke wie Geräusche, Helligkeit oder Gerüche wahr. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir uns tagtäglich in unserer Welt sicher bewegen, ohne von der unglaublichen Informationsflut erdrückt zu werden. Die Natur hat dafür unser Gedächtnis geschaffen: eine Meisterleistung!

Komplexes System der „Datenspeicherung“

Vieles von dem, was wir erleben, vergessen wir wieder. Denn das Gehirn verarbeitet ununterbrochen die eingehende Menge an Informationen und speichert nur diejenigen, die für uns zukünftig von Bedeutung sein könnten. Dabei schöpft es auch aus der Vergangenheit: Unsere heutigen Entscheidungen werden beeinflusst durch die Verarbeitung früherer Erlebnisse im Gehirn. Aber warum erinnern wir uns so intensiv an den ersten Kuss, nicht aber an den Namen der Hauptstadt von Island oder wo wir gerade unsere Brille hingelegt haben? Dafür müssen wir einen kleinen, stark vereinfachten Ausflug in die Wissenschaft machen: Das Gedächtnis besteht aus drei Hauptsystemen:

1. dem sensorischen Gedächtnis,
das eintretende Reize für Bruchteile von Sekunden speichert.

2. dem Kurzzeitgedächtnis,
in das wichtige Informationen wandern, dort aber nur sehr kurz verbleiben.

3. dem Langzeitgedächtnis,
in das vor allem das kommt, was wir längerfristig brauchen können. Das Langzeitgedächtnis ist noch einmal in die folgenden drei Bereiche unterteilt: Im episodischen Gedächtnis „lebt“ beispielsweise unsere erste Liebe. Das semantische Gedächtnis ist wiederum für die harten Fakten zuständig: Wie viel Wasser unsere Geranien im Sommer benötigen, oder wie der Name des ersten Bundeskanzlers lautet. Das prozedurale Gedächtnis arbeitet eng mit unserem Unterbewusstsein zusammen. Es speichert Dinge, die uns gar nicht bewusst sind, die aber trotzdem reibungslos funktionieren, wie zum Beispiel Bewegungsabläufe beim Gehen, oder wie wir uns die Schuhe zubinden.

Vergessen als normaler Bestandteil des Lebens

Wo genau in unserem Gehirn gewisse Erinnerungen gespeichert werden, weiß man noch nicht genau. Ebenso ist nach wie vor nicht abschließend geklärt, warum das Gedächtnis manchmal einfach ausfällt. Wohl jeder kennt die Situation, dass einem in einem Gespräch plötzlich der Name des Gesprächspartners nicht einfällt. Kurze Zeit später, und das oft in einer vollkommen anderen Situation, ist der Name dann wieder präsent. Das Vergessen im normalen Umfang ist ein fester Bestandteil unseres Lebens, der uns nicht beunruhigen muss. Erst, wenn man zu viel vergisst und dadurch Lebens-

qualität einbüßt, sollte man zum Arzt gehen und dies untersuchen lassen.

Mit etwas Training und gesunder Lebensweise

Der berühmte römische Staatsmann Cicero wusste bereits vor mehr als 2.000 Jahren, wie wichtig es ist, das Gedächtnis zu trainieren. „Das Gedächtnis nimmt ab, wenn man es nicht schult“, schrieb er. Zum Glück gibt es heute viele Möglichkeiten und gute Methoden, das Gedächtnis fit und leistungsfähig zu halten und obendrein noch Spaß und Unterhaltung dabei zu haben. Bei uns im Hospital zum Heiligen Geist finden zahlreiche Angebote für Gedächtnistraining statt. Ganz neu ist „Denksport“, das Fitnessangebot für Kopf und Körper von Jenny Schendel. Auch das beliebte Gedächtnistraining in Haus Orchidee wurde vor kurzem wieder neu aufgenommen, unter der Leitung von Tanja Kerler. Wie immer finden Sie unsere Angebote auf der „Aktiv durch die Woche“-Seite im Glockenturm.

Auch mit einer gesunden Lebensführung können wir unser Gehirn unterstützen, damit es weiterhin seine großartige Arbeit für uns verrichten kann: Wer für eine ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung sorgt und möglichst nicht raucht, tut bereits viel für das Gedächtnis. Wichtig ist auch, das Gehirn immer wieder herauszufordern: Stellen Sie doch einfach mal den Papierkorb an eine ganz andere als die gewohnte Stelle oder benutzen Sie ein paar Tage statt der rechten die linke Hand. Halten Sie Kontakt zur jungen Generation, fragen Sie, was die jungen Menschen bewegt und versetzen Sie sich in ihre Situation. Das ist eine Reise in eine neue Welt, die nichts kostet, aber ganz neue Perspektiven bietet.



Andrea Vogt-Bolm

Gedächtnistraining mit Tanja Kerler

Wann: Jeden Montag,
14.30 – 15.30 Uhr

Wo: Haus Orchidee,
Saal

Denksport mit Jenny Schendel

Haus Robinie:
Jeden Mittwoch,
10.00 – 10.45 Uhr

Haus Iris:
Jeden Mittwoch,
11.00 – 11.45 Uhr

Andrea Vogt-Bolm



Aktuelles aus dem Parkrestaurant



Lunchbuffet

Ein „Dauerbrenner“ unseres Speiseplans im Parkrestaurant ist das traditionelle Lunchbuffet. Sie können es auch im Oktober genießen und zwar am **Sonntag, den 2. Oktober 2016 von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr**. Stellen Sie aus den verschiedenen Angeboten an Vor- und Hauptspeisen mit verschiedenen Beilagen Ihr Essen zusammen. Natürlich darf auch das Dessert nicht fehlen. Und zum günstigen Preis von 16,90 € heißt Sie das Team vom Parkrestaurant mit einem Gläschen Sekt willkommen. Bitte reservieren Sie telefonisch unter Tel. 60 60 1-161.

Herzhaftes rund um Kürbis, Kartoffel und Kohl

In den Herbst starten wir mit Gerichten rund um „Curcubita“, „Solanum tuberosum“ und „Brassica“ – wohlklingende lateinische Namen und bei uns schlicht Kürbis, Kartoffel und Kohl. Was die drei Gemüse vereint, ist ihr hoher Vitamin C-Gehalt, also passend zur kühleren Jahreszeit. In der Zeit **von Freitag, den 21. bis Montag, den 24. Oktober** halten wir eine Vielfalt von leckeren Gerichten bereit. Probieren Sie beispielsweise gebratenes Schweinefilet mit knusprigen Kürbispuffern oder Kohlroulade in verschiedenen Varianten. Wer mag, kann auch unseren Kürbis-Kartoffelauflauf genießen. Das Team des Parkrestaurants freut sich auf Ihren Besuch! ■ *Parkrestaurant-Team*



Einkaufen und mehr im Krämerladen

Bei uns finden Sie alles, was Sie für den täglichen Bedarf benötigen. Unsere freundlichen Mitarbeiterinnen beraten Sie und haben Zeit für einen kleinen Plausch. Montags und freitags liefern wir Ihre Einkäufe gern direkt zu Ihnen nach Hause.

Öffnungszeiten: Montags bis samstags von 7.30 bis 13.00 Uhr.

Das Team des Krämerladens nimmt unter Telefon 040 60601-166 gern Ihre Vorbestellung entgegen.

Das Magazin erscheint monatlich · Hrsg.: Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 12 09 · www.hzhg.de · Verantwortlich: Dr. Hartmut Clausen · Redaktion:
Sabine Hinz · Autoren: Sabine Hinz (sh), Karen Moriz (km), Pastorin Hanna Hirt, Andrea Vogt-Bolm, Adrienne
Friedlaender · Anzeigen: Sabine Hinz (sh) · Tel. 040 60 60 11 01 · hinz@hzhg.de · Veranstaltungen: Kerstin
Petrowski (kp) · Tel. 040 60 60 11 60 · Layout: Ehrenberg 360° Kommunikationsagentur · Michael Wassenberg
Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG · Auflagenhöhe: 2.600 · 28. Jahrgang · Artikel aus der Leserschaft
werden in Eigenverantwortlichkeit der Verfasser veröffentlicht · Spendenkonto: Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50 · Konto 1299 / 12 37 84 · IBAN: DE95 2005 0550 1299 1237 84 · BIC: HASPDEHHXXX
Spendenkonto der Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg: Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50 · Konto 1299 / 12 22 99 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99 · BIC: HASPDEHHXXX
Bildquellen: Hospital zum Heiligen Geist; Andre_k18, Emmi, Doris Oberfrank-List, Tanja, Pavlo Kucherov
(stock.adobe.com); shutterstock; Fotolia; pixabay; Ehrenberg 360°

GUTE LAUNE SEITE



„Das trägt man heute so! Wuff!“

Heute schon gelacht?

Reiseerlebnisse

Herr und Frau Sommer machen Urlaub auf Mallorca. Sie haben in einem Hotel im 23. Stockwerk ein tolles Zimmer gemietet und liegen nun am Strand in der Sonne. Als sie eines Abends vom Strand zurück ins Hotel kommen, steht am Fahrstuhl ein Schild: „Fahrstuhl defekt, bitte benutzen Sie die Treppe.“ Herr Sommer schimpft bei der Vorstellung, in das 23. Stockwerk hochlaufen zu müssen. Seine Frau ermuntert ihn: „Wir erzählen uns einfach alle Witze, die wir kennen, dann vergeht die Zeit und wir merken die Anstrengung gar nicht!“ Sie marschieren los und erzählen pausenlos Witze. Im 21. Stockwerk prustet Frau Sommer hörbar: „Paul, jetzt kann ich nicht mehr und Witze weiß ich auch keine mehr!“ Da dreht Herr Sommer sich nach ihr um, lacht und sagt: „Du, ich habe noch einen tollen Witz auf Lager!“ „Los mach schon“, stöhnt seine Frau. „Wir haben unten an der Rezeption unsere Zimmerschlüssel vergessen!“

Erzählt von Helmut Silberbauer, Haus Lavendel

Ein schwäbisches Ehepaar ist im Urlaub auf einer Bergtour. Plötzlich rutschen beide aus und landen in einer Gletscherspalte. Die Rufe des Paares hört ein Wanderer und holt Hilfe. Nach einer Weile hören die Schwaben eine Stimme von oben: „Hallo, hier ist das Rote Kreuz!“ Darauf der Mann: „Mir gäbet nix!“

Machen Sie mit:

Sie haben einen Lieblingswitz, eine spaßige Geschichte aus der Familie oder ein lustiges Foto? Dann freuen wir uns über Ihre Zuschrift im roten Glockenturm-Briefkasten im Empfangszentrum oder rufen Sie direkt bei Sabine Hinz an, Telefon 60 60 1-101. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

KINDERMUND

- Tischgebet im Kindergarten:
„Herr, wir danken Dir für Deine Blüte.“

Nichte von Ursula Thielemann

DEFEKT

- „Sie sind doch Uhrmacher! Können sie meinen Hund reparieren?“ – „Ihren Hund? Was fehlt ihm denn?“ – „Er bleibt alle fünf Minuten stehen!“

HERR DOKTOR ...

- Geht ein Mann zum Arzt: „Herr Doktor, Herr Doktor, alle Menschen halten mich für eine Uhr!“ Sagt der Arzt: „Ach, die wollen Sie doch bloß aufziehen!“

JEDES MAL, WENN EIN
MENSCH LACHT, FÜGT
ER SEINEM LEBEN EIN
PAAR TAGE HINZU.

Michael Tengel

Gleiche Zahlen – gleiche Buchstaben

Die Anfangsbuchstaben ergeben fortlaufend gelesen den Namen eines spanischen Malers, der am 25. Oktober vor 135 Jahren geboren wurde. Alle Lösungswörter bestehen jeweils aus Vor- und Nachnamen.

1	23	16	19	16	17	23	6	9	15	17	9	14	16	5	3	S	
2	6	18	6	19	1	6	20	1	17	2	I	3	S	19	2	I	16
3	14	16	17	5	4	17	12	3	S	16	11	16	24	16	17		
4	15	2	I	16	3	S	16	15	12	19	19	16	23	9	15	21	16
5	12	15	2	I	21	16	17	20	17	12	11	13	16	15	15		
6	23	6	9	15	6	13	16	3	3	S	16	15	24				
7	2	I	5	18	17	2	I	4	14	16	17	18	11	6	5		
8	20	1	6	17	15	16	3	S	4	2	I	20	8	16	5	3	S
9	6	5	19	12	5	2	I	12	21	2	I	21	6	15	4	2	I
10	3	S	12	5	22	6	7	2	I	16	11	6	5	5			
11	3	S	2	I	16	18	10	17	2	I	16	4	15	16	5	7	
12	12	19	19	12	21	12	5	14	2	I	3	S	11	6	17	20	8

1. Flämischer Barockmaler 2. Englische Schriftstellerin 3. Deutscher Rennfahrer
 4. Deutsche Schauspielerin 5. Englischer Politiker des 17. Jahrhunderts 6. Öster-
 reichische Schauspielerin 7. Schwedische Schauspielerin 8. Englischer Schriftstel-
 ler des 19. Jahrhunderts 9. Venezianischer Komponist des Barock 10. Deutsche
 Schauspielerin 11. Deutscher Schriftsteller 12. Erster deutscher Reichskanzler

Auflösung des September-Silbenrätsels → In der letzten Ausgabe des Glocken-
 turms suchten wir den Namen eines bekannten Volksfestes – das **OKTOBERFEST**.



Erntezeit ist Apfelzeit

Der „Star“ aus der Prinzenfamilie

Im Herbst ist Erntezeit und damit auch Apfelzeit. Die Obstbauern im Alten Land, dem größten Obstgarten vor Hamburgs Toren, haben alle Hände voll zu tun. Sie erwarten in diesem Jahr eine sehr gute Apfelernte, die das Vorjahr noch übertreffen wird. Bei uns auf dem Gelände wachsen eine Reihe von alten Apfelsorten und eine von ihnen ist besonders beliebt.

Beste Ernte auf der anderen Seite der Elbe

Beliebte Apfelsorten im Alten Land sind „Elstar“, „Jonagold“ oder „Red Prince“. Rund 350.000 Tonnen Äpfel werden zurzeit geerntet. Die Obstbauern fahren sie zentnerweise auf Wagen zu den Apfelhöfen. Dort werden sie sortiert und für den Versand vorbereitet. Vieles geschieht automatisch, doch gepflückt werden die Äpfel nach wie vor von Hand. Viele Obsthöfe und Hofläden im Alten Land öffnen in diesen Tagen ihre Türen für Besucher. Ein Spaß für die ganze Familie ist eine Fahrt mit dem „Apfelexpress“ durch die Apfelfelder. Überall kann man probieren, es werden zahlreiche Feste rund um die Apfelernte gefeiert und natürlich werden auch Äpfel aus der neuen Ernte und weitere Erzeugnisse angeboten.



Edle Äpfel bei uns am Baum

Eine besonders wohlschmeckende, alte Apfelsorte, die im Alten Land, aber auch



bei uns gedeiht, ist der „Finkenwerder Herbstprinz“, auch „Finkenwerder Prinzenapfel“ genannt. Dieser Apfel war in Hamburg bereits im 18. Jahrhundert bekannt. Wohl aufgrund seiner etwas länglichen Form, die einer Glocke ähnelt, wird er auch „Hasenkopf“ genannt. Er ist sehr lange haltbar und erreicht sein volles, leicht säuerliches Aroma erst, wenn er leicht angewelkt ist. Bei uns im Bauerngarten gibt es zwei Bäume mit Finkenwerder Prinzenapfel. Gärtner Martin Kurrat ist mit der diesjährigen Ernte zufrieden. „Im vergangenen Jahr hatten wir sehr, sehr viele Äpfel. Im darauf folgenden Jahr fällt die Ernte dann meist etwas geringer aus, aber in diesem Jahr ist es offenbar anders,“ erklärt er. In einem Korb im Empfangszentrum liegen die „geernteten“ Äpfel zum Mitnehmen und Probieren. Der Finkenwerder Herbstprinz eignet sich als Tafelapfel, wird aber auch zum Backen, Kochen und für Most verwendet. Mit seinem hohen Vitamin-C-Gehalt ist er nicht nur wohlschmeckend, sondern obendrein auch noch sehr gesund. ■ sh



Ein Korb „Finkenwerder Herbstprinzen“ aus eigenem Anbau.

HEILIGEN-GEIST-APOTHEKE



Carola Lohrmann
Poppenbütteler Weg 194
22399 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

Tel.: 6 02 40 70 • Fax: 65 49 13 65

KOSTENLOSER BOTENDIENST
Kompressionsstrümpfe



BLUMEN HAECKS
Inhaber: Stefan Haecks

Vierländer
Blümen

am Emekesweg 5
(Alte Landstraße)

Lieferung ins Hospital frei Haus

Montags bis freitags ab einem Einkaufswert von 10€
Fleurop- und DHL-Service

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag 10.00 – 16.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Telefon 69 08 83 65

Therapeutisches Zentrum Wandsbek

Kooperationspartner HzHG
in den Fachbereichen

- **Logopädie**
- **Ergotherapie**
- **Physiotherapie** bei Bedarf
- **Hausbesuche**

Vital und gesund bis ins hohe Alter!
Dabei können wir Sie unterstützen!

Für Sie in **Haus Mohnblume** erreichbar

Tel./Fax (0 40) 60 60 12 88

Zentrale: Friedrich-Ebert-Damm 160A · 22047 HH
Tel. (040) 6936006 · Fax (040) 6936030

Anzeigen-Telefon: (0 40) 60 60 11 01

Wir sind an Ihrer Seite

Es tut gut, seinen Lebensabend wohl
umorgt und betreut zu verbringen.
Doch was passiert, wenn ein Leben
zu Ende gegangen ist?

Ihr Wille ist unsere Mission.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen
und wir werden in Ihrem Sinne,
mit Respekt und Einfühlungsvermögen,
alles für Sie regeln.

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10

22399 Hamburg

Telefon (0 40) 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de

www.bestattungen-eggers.de

Schöne Brillen!?

Ceffner!

Hausbesuche

Harksheider Str. 6

22399 Hamburg-Poppenbüttel

Telefon 6 02 21 80

**DAS MOBILE GARDINENSTUDIO
KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE!**

GARDINEN
ROLLOS
JALOUSETTEN
PLISSEESTORES
SENKRECHTLAMELLEN



GARDINEN
ABNEHMEN,
WASCHEN
UND WIEDER
ANBRINGEN

AUSMESSEN · BERATUNG · MONTAGE
TEL.: 601 26 96
KLAUS BENKE · HAMBURG SASEL

FRISEUR

Hinsbleek 10
Haus Robinie
Inh. Sibylle Schlichting
Telefon 60 60 11 33




am Robinienplatz

*Fachliche Beratung
und Betreuung*

Markus Dieckmann
Der Hörakustiker

* Hörprüfung
* Batterieservice
* Reparaturservice
... und vieles mehr

Besser Hören
Besser Leben





Harksheider Straße 8
(Poppenbütteler Markt)
22399 Hamburg

Telefon
040 - 611 37 038

www.derhoerakustiker.de · info@derhoerakustiker.de

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause!

**Der Hörakustiker
Markus Dieckmann**



Fußpflege
Ingrid Hald

(040) 66 99 73 31

Fußpflege
vom Feinsten,
mit Fußbad
und Fußmassage

Beseitigen
von Druckstellen,
Hornhaut und
Hühneraugen

Auf Wunsch
auch Maniküre



Neue Brille

MOBILE OPTIKBERATUNG

- ★ Hausbesuche
- ★ Augenprüfung
- ★ Beratung
- ★ kostenloser Abhol-
und Bringservice

Rufen Sie mich unverbindlich an:
040-513 10 524 oder **0172-540 52 46**
Joachim Schmitz, Optikermeister



©NW

**Schneiderin
Natalia
Zuther**

*nimmt Ihre
Änderungswünsche
dienstags
von 10 bis 11 Uhr
im Waschcenter
(Haus Robinie)
entgegen.*

*Hausbesuche
auf Wunsch.*

Telefon:
**(040)
37 23 12**

Freud und Leid mit dem Beipackzettel

Eine Information aus Ihrer Apotheke

„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ – das kennen wir alle. Bei der Einnahme von Arzneimitteln ist der Beipackzettel leider oft ein großer Schrecken. Manch einer liest ihn akribisch genau, andere lehnen ihn komplett ab. Glücklicherweise hat er nicht immer die Größe, wie auf dem Foto zu sehen, aber einmal auseinandergefaltet ist es schwer, ihn wieder original zusammenzufalten.

Viel Wissenswertes auf dem Zettel

Die Packungsbeilage, auch Beipackzettel genannt, vermittelt Ihnen wichtige Informationen zu Ihrem Arzneimittel. Deswegen hat der Gesetzgeber zum Schutz der Verbraucher bestimmt, was im Beipackzettel verständlich und ausführlich dargestellt werden muss. Die Fülle der Einzelheiten soll eine korrekte Anwendung des Arzneimittels gewährleisten. Zwingend notwendig sind Hinweise, um was für ein Medikament es sich handelt, wofür es angewendet wird, was man bei der Einnahme beachten muss und mit welchem Medikament die gleichzeitige Einnahme nicht erlaubt ist. Auch sind konkrete Dosierungen und Einnahmehinweise vorgeschrieben. Für den Fall der falschen Einnahme eines Medikaments, wenn man zum Beispiel zu viel eingenommen hat oder die Einnahme vergessen hat, wird genau beschrieben, wie man sich verhalten sollte. Für einen direkten Kontakt zum Hersteller ist auch dessen Adresse auf dem Beipackzettel zu finden.

Mit Hilfe geht es besser

Nicht selten aber fühlt man sich geradezu „erschlagen“ von der Fülle der Details, die auf dem Beipackzettel beschrieben sind, und die Aufzählung der vielen Nebenwirkungen verunsichert manch einen Patienten eher, als dass sie aufklärt. Ein weiteres Problem kann auch die Lesbarkeit des Beipackzet-

tels sein. Häufig ist es nur mit der Lupe möglich, die kleinen Buchstaben zu entziffern. Als vorteilhaft erweisen sich dagegen die Packungsbeilagen, die mit Zeichnungen vermitteln, wie man mit dem Medikament umgeht, wie beispielsweise eine Spritze oder das Dosier-Aerosol angewendet wird. Wichtig ist, sich bei Unklarheiten Rat zu holen. Sollten Sie also einmal Probleme mit Ihrem Beipackzettel haben oder Fragen zum Inhalt, dann wenden Sie sich an Ihren Arzt oder an Ihre Heiligen-Geist-Apotheke. Dort wird Ihnen auf jeden Fall geholfen, egal welches Format Ihr Beipackzettel hat ... ■

Sabine Springer, Heiligen-Geist-Apotheke



Hamburg, meine Perle

Kurioses, Denkwürdiges und Döntjes aus Hamburg. Wissenswertes und Erstaunliches aus dem Monat Oktober. Eine zeitübergreifende Stadtchronik und interessante Heimatkunde.

Oktober



1. Oktober – 1969

Willkommen zu Hause, Neuwerk: Das 120 km Luftlinie von der Hansestadt entfernte Eiland in der Elbmündung geht nach Verhandlungen mit dem Land Niedersachsen zurück in den Besitz der Freien und Hansestadt Hamburg. **Infolge des „Groß-Hamburg-Gesetzes“ von 1937 gingen Hamburgs Gebiete in Cuxhaven – und damit auch Neuwerk – an Preußen.** Durch die Länderneugliederung nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Neuwerk Teil Niedersachsens. Heute leben in dem Hamburger Stadtteil rund 35 Einwohner auf 3,5 km².

2. Oktober – 1978

Hamburg ist straßenbahnlos. Am Tag zuvor fuhr noch vereinzelt betriebsbereite Wagen, damit die Hamburger Abschied nehmen konnten. Bereits 1958 beschloss der Senat, den Straßenbahnbetrieb schrittweise einzustellen und das Bus- und U-Bahn-Netz auszubauen. Seitdem hat sich viel getan: Heute sind auf über 1.000 km HVV-Liniennetz täglich rund 1,2 Millionen Fahrgäste unterwegs, die an 1.327 Bushaltestellen und 91 U-Bahn-Haltestellen ein- und aussteigen können.



16. Oktober – 1923

Der Pionier des „Easy Listening“ erblickt in Hamburg-Barmbek das Licht der Welt. Bert Kaempfert. An einer Hamburger Musikschule erlernt er Klavier, Klarinette, Saxophon und Akkordeon. Mit 16 Jahren spielt er bereits im bekannten Hans-Busch-Orchester. Nach dem 2. Weltkrieg arbeitet er als Arrangeur, Komponist und Produzent für den NDR, die Polydor und Musikverlage. Der große Durchbruch gelingt Bert Kaempfert 1960 mit *Wonderland By Night* in den USA. Hierfür erhält er dort als erster deutscher Bandleader eine goldene Schallplatte. Der Rest ist Legende. Bert Kaempfert stirbt am 21. Juni 1980, mit nur 56 Jahren, auf Mallorca.



© Bert Kaempfert Music³

29. Oktober – 1888

Zehntausende Hamburger Bürger versammeln sich, als Kaiser Wilhelm II. die Hamburger Speicherstadt einweihet. Für die Schlusssteinlegung werden dem erst 20-Jährigen die edelsten Werkzeuge gereicht: eine Kelle und ein Hammer, jeweils aus Silber und Elfenbein. Damit nimmt der junge Monarch an der Brooksbrücke die symbolischen Hammer schläge vor. Die Speicherstadt steht seit 1991 unter Denkmalschutz und gehört seit 2015 zum UNESCO-Welterbe.



Aus dem Freundeskreis



In diesem Monat erwarten wir Sie gleich zu Anfang beim Kleiderbasar unter dem Motto „Schauen – Stöbern – Kaufen“. Außer zu unseren anderen Programmen laden wir Sie ganz herzlich zum Sonntagskonzert in der Mitte des Monats ein.

Veranstaltungen im Oktober			
Kleiderbasar	Dienstag, 4. Oktober	11.00 – 16.00 Uhr	Festsaal
Café Freundeskreis	Donnerstag, 6. Oktober	15.00 Uhr	Festsaal
Andacht	Freitag, 7. Oktober	10.00 Uhr	Haus Mohnblume
Gesprächskreis	Montag, 10. Oktober	15.00 Uhr	Haus Enzian
Gesprächskreis	Dienstag, 11. Oktober	15.00 Uhr	Haus Dahlie
Gesprächskreis	Mittwoch, 12. Oktober	15.00 Uhr	Haus Begonie
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 13. Oktober	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Sonntagskonzert	Sonntag, 16. Oktober	15.00 Uhr	Festsaal
Gesprächskreis	Dienstag, 18. Oktober	15.00 Uhr	Haus Goldregen
Gesprächskreis	Donnerstag, 20. Oktober	15.00 Uhr	Haus Arnika
Konversation in Englisch	Donnerstag, 20. Oktober	15.00 Uhr	Haus Robinie
Bingo	Freitag, 21. Oktober	15.00 Uhr	Haus Arnika
Gesprächskreis	Dienstag, 25. Oktober	15.00 Uhr	Haus Calendula
Singen	Mittwoch, 26. Oktober	16.00 Uhr	Haus Goldregen
Gesprächskreis	Donnerstag, 27. Oktober	15.00 Uhr	Haus Orchidee
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 27. Oktober	16.15 Uhr	Haus Hortensie



Vor der Ernte

An wolkenreinem Himmel geht
Die blanke Sichel schön,
Im Korne drunten wogt und weht
Und rauscht und wühlt der Föhn.

Sie wandert voller Melodie
Hochüber durch das Land.
Früh morgen schwingt die Schnitt'rin sie
Mit sonnenbrauner Hand.

Conrad Ferdinand Meyer

Aktiv durch die Woche – Hobbykurse im Überblick

MONTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Gehrken
	„Zeit zum Zuhören“	10.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Bibliothek	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Fr. Plewe, Hr. Seyffarth
	Internetcafé	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Hr. Behrens
	Gedächtnistraining	14.30 – 15.30	Saal, Haus Orchidee	Fr. Kerler
	Stuhl-Yoga	15.00 – 16.00	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
Hamburger Jungs	15.00 – 16.30	Haus Begonie, Erdgeschoss	Hr. Kuhnert	
DIENSTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	N. N.
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	09.15 – 10.30	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	10.45 – 11.45	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje	
Bibel-Kreis	15.00 – 16.00	Saal, Haus Orchidee	Fr. Theis	
MITTWOCH	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	N. N.
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee, mit Anmeldung	Hr. Johansson
	Denksport	10.00 – 10.45	Haus Robinie	Fr. Schendel
	Denksport	11.00 – 11.45	Haus Iris	Fr. Schendel
	Skat und Rommé	14.00 – 17.00	Kegelbahn	Hr. Schmidt
	Bewohner-Chor	15.30 – 16.30	Haus Orchidee	Hr. Priebe
DONNERSTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Petschke
	Schach/Briefmarken	14.00	Kegelbahn	Hr. Hoffmann
	Bibliothek	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Internetcafé	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Bridge-Nachmittag	15.00 – 17.00	Parkrestaurant	Fr. Körnert
FREITAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	N. N.
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
	Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje

Schatzsuche-Aktion in der Zeitung Markt



Renate Merretig ist die Gewinnerin der Aktion „Sommer-Schatzsuche“, die die Stadtteilzeitung „Markt“ mehrere Wochen lang für ihre Leser veranstaltet hat. Das Hospital hat sich in diesem Jahr beteiligt und auch einmal die Schatzkiste gefüllt: mit einem Massage-Gutschein für die Physiotherapie Heilig Geist und zwei Eintrittskarten für die Aufführung der Ballettschule Hamburg



Ballett John Neumeier im November. Frau Merretig war eine von vielen Einsendern des Lösungswortes und hatte Glück. Nun freut sie sich besonders über den Massage-Gutschein, und wir gratulieren ihr herzlich zum Gewinn. ■ sh

Herbstvergnügen Drachensteigen

Bunte Papierdrachen, die an windigen Herbsttagen am Himmel kreisen – die Vorstellung lässt bei manchem von uns Erinnerungen an die Kindheit wach werden.

Noch heute ist das Drachensteigen beliebt wie einst, die Drachen sehen häufig anders aus, sind oft nicht mehr aus Papier und teilweise komplizierter in der Lenkung. In Haus Begonie wohnt Günter Wolsing, ein echter „Drachen-Experte“

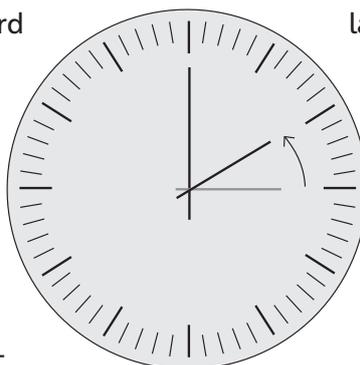


und passionierter Drachensbauer. Seine selbst konstruierten, farbenfrohen „Wolsingdrachen“ mit Spannweiten von bis zu 12 m steigen auch heute noch beim jährlichen „Wolsing-Fliegen“ in St. Peter-Ording in die Lüfte. Dass Günter Wolsing dazu eingeladen wird und selbstverständlich den „12er“ auch einmal selbst lenkt, ist für die Freunde der Wolsingdrachen Ehrensache. ■ sh

Umstellung auf Winterzeit

Der Sommer geht zu Ende und mit ihm die Sommerzeit

Am Sonntag, den 30. Oktober 2016 wird in der Nacht um 3.00 Uhr die Zeit wieder auf Winterzeit umgestellt, das heißt, wir alle müssen die Uhren um eine Stunde zurückstellen auf 2.00 Uhr. Die Winterzeit ist eigentlich die „Normalzeit“, und wir haben am Tag der Umstellung eine Stunde länger Zeit. Bereits seit 1980 gibt es in Deutsch-



land die Sommer- und Winterzeit. In allen EU-Ländern und den meisten anderen europäischen Ländern wird ebenfalls auf Winterzeit umgestellt. Ein Trost für alle, die sich erst an die neue Zeit gewöhnen müssen: Es ist etwas länger hell am Abend und das können wir zu Beginn der dunkleren Jahreszeit ganz gut gebrauchen. ■ sh

Terminübersicht Oktober 2016

Termine Oktober				
Kleiderbasar Freundeskreis	Di., 04.10.16	11.00 Uhr	Festsaal	Seite 26
Café Freundeskreis	Do., 06.10.16	15.00 Uhr	Festsaal	Seite 26
Ballettvorverkauf für Bewohner	Fr., 07.10.16	ab 10.00 Uhr	Empfangszentrum	Seite 12
Kleiner Wochenmarkt	Mo., 10.10.16	ab 07.30 Uhr	Kehre am Krämerladen	Seite 12
„Gut zu wissen!“-Vortrag	Di., 11.10.16	18.30 Uhr	Festsaal/Friesenstube	Seite 14
„Bel canto“ unterm Sternenhimmel	Do., 13.10.16	19.00 Uhr	Festsaal	Seite 13
Sonntagskonzert	So., 16.10.16	15.00 Uhr	Festsaal	Seite 26
Kulinarische Messe	Mi., 19.10.16	14.00Uhr	Festsaal	Seite 15
Hausbesichtigung	Mi., 26.10.16	10.00/15.00 Uhr	Friesenstube	
Trauercafé	Do., 27.10.16	16.30 Uhr	Bibliothek	
Infotisch des Blindenvereins	Fr., 28.10.16	15.00 Uhr	Friesenstube	
Vorankündigung November				
Café Freundeskreis	Do., 03.11.16	15.00 Uhr	Festsaal	
Mögen Sie Gedichte?	Do., 10.11.16	15.15 Uhr	Friesenstube	
Ballett John Neumeier	Sa., 12.11.16	15.30/18.00 Uhr	Festsaal	

Gottesdienste im Oktober 2016

Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr im Festsaal statt, der zugleich als Kirche dient. Stiller **Abendsegen** jeden Donnerstagabend um 17.00 Uhr in der Nikolaikapelle: Lichtentzünden – Lucenarium – Schriftlesung – Stille – Abendsegen. Andachten fin-

den in der Nikolaikapelle statt. Sie befindet sich im Untergeschoss des Hauses Enzian. **Abendmahl** feiert die Gemeinde in der Regel am 1. Sonntag im Monat und in der Regel an hohen kirchlichen Festtagen.

Gottesdienste			
Pastorin Hanna Hirt, Erntedank (mit Abendmahl) Bitte die Erntedankgaben mit zum Gottesdienst bringen. Danke!	So., 02.10.16	10.00 Uhr	Festsaal
Prädikantin Imke Diermann	So., 09.10.16	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Rinja Müller	So., 16.10.16	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Hanna Hirt	So., 23.10.16	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Hanna Hirt	So., 30.10.16	10.00 Uhr	Festsaal
Hauptpastor em. Dr. Ferdinand Ahuis (mit Abendmahl)	So., 06.11.16	10.00 Uhr	Festsaal
Katholische Andacht			
Anne Weichert und Karin Holdt	Fr., 07.10.16	10.00 Uhr	Nikolaikapelle (Haus Enzian)

Herzlichen Glückwunsch!

Im Oktober feiern mehrere Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hospitals einen hohen Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich!

90. Geburtstag

- 03.10. Eva Abraham, Haus Goldregen
- 09.10. Hannelore Siersleben, Haus Begonie
- 09.10. Lieselotte Hager, Haus Dahlie
- 16.10. Brigitte Hoffmann-Plato, Haus Arnika

95. Geburtstag

- 04.10. Ursula Kernicke, Haus Arnika
- 13.10. Gertrud Tillmann, Haus Begonie
- 25.10. Eva Grospitz, Haus Mohnblume

100. Geburtstag

- 29.10. Caecilie Ohlsen, Haus Hortensie

Wir freuen uns über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon sehr lange bei uns sind

20. Dienstjubiläum

- 31.10. Christiene Simmat, Haus Enzian

25. Dienstjubiläum

- 01.10. Jan Eisenhauer, Mitarbeitervertretung
- 01.10. Malgorzata Janik, Haus Calendula
- 01.10. Fadime Senol, Küche
- 01.10. Silvia Sprung, Haus Arnika
- 01.10. Tacim Yesilyurt, Haus Hortensie

30. Dienstjubiläum

- 01.10. Martina Grote, Haus Arnika



Services

Handy und Internet

Herr Johansson

Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr

Wo: Bibliothek und Internetcafé

Wasch- und Servicecenter

Donnerstags, 9.30 – 10.30 Uhr:

Annahme von Kleidung zur Reinigung, Wäscherei sowie Schuhreparaturen

Dienstags, 10.00 – 11.00 Uhr:

Änderungsschneiderei

Wo: Haus Robinie

Hörgeräteservice

Hörakustiker Markus Dieckmann

Mittwoch, den 16. November 2016,

15.00 – 17.00 Uhr

Wo: Haus Sonnenblume, Erdgeschoss

Brillenservice

Optiker Schmitz

Mittwoch, den 12. Oktober 2016,

9.30 – 11.30 Uhr

Wo: Haus Sonnenblume

Wir freuen uns auf Sie!

Eine Anmeldung zum Hörgeräte- und Brillenservice ist nicht erforderlich.

So erreichen Sie uns

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
 Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 13 09 · www.hzhg.de · E-Mail: info@hzhg.de

Vorstand

Dr. Hartmut Clausen (Vors. d. Vorstandes)

Sekretariat

Angela Arzer: Tel. 60 60 1-201,

E-Mail: arzer@hzhg.de

Carina Fehr: Tel. 60 60 1-102,

E-Mail: fehr@hzhg.de

Frank Schubert (Vorstand)

Sekretariat

Anja Kukemüller:

Tel. 60 60 1-302,

E-Mail: kukemueller@hzhg.de

Maike Schröder-Jans:

Tel. 60 60 1-303,

E-Mail: schroeder-jans@hzhg.de

Pflegedirektion

Dina Horn

Tel. 60 60 1-301, E-Mail: horn@hzhg.de

Kundenzentrum

Sylvia Benke

Tel. 60 60 1-111, E-Mail: info@hzhg.de

Evangelisches Pfarramt

Pastorin Hanna Hirt

Tel. 60 60 1-114, E-Mail: hirt@hzhg.de

Katholisches Pfarramt

Katholische Kirchengemeinde

St. Bernard im Alstertal, Tel. 60 04 97 60

Wohn- und Hausbeirat

Gerda Petschke (Vorsitzende), Tel. 6 02 25 02

Freundeskreis des

Hospitals zum Heiligen Geist e.V.

Wulf Burckas: Tel. 6 04 94 37

Karin Theis: Tel. 6 02 36 77

Ehrenamtliche Hospizbegleitung

Monika Ohnesorge-Heims: Tel. 60 60 1-105

Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist

Carina Fehr: Tel. 60 60 1-107

E-Mail: curator-stiftung@hzhg.de

Spendenkonto bei der Haspa: 1299/12 22 99

BLZ 200 505 50 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99

BIC: HASPDEHHXXX



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI
 Fuhlsbüttler Straße 735
 22337 HH-Ohlsdorf
 www.gbi-hamburg.de

GBI
 Großhamburger
 Bestattungsinstitut rV

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Parkrestaurant
Heilig Geist



Montag bis Freitag · von 11.30 bis 14.30 Uhr

Mittagstisch

Telefon 040 60 60 11 61

Möbelhaus Deubelius

seit 1919

Qualität seit Jahrzehnten

Beratung
auch
bei Ihnen zu
Hause

- **Senioreneinrichtungen nach Maß**
- **Seniorengerechte Umzüge**
- **Objekteinrichtungen**

Hoheluftchausee 19 · 20253 Hamburg

Telefon (0 40) 4 20 27 12

www.moebelhaus-deubelius.de

LEBENSQUALITÄT VERBESSERN

K+T



Hilfsmittel für zu Hause und unterwegs, für Rehabilitation, Pflege und Therapie

Hilfsmittel:

Rollstühle und Elektromobile, Therapeutische Bewegungsgeräte, Elektrotherapiegeräte, XXL-Produkte

Weitere Hilfsmittel für:

Bad, Gehen, Sitzen und Liegen, Wund- und Stomaversorgung, Sauerstoff- und Atemtherapie, Inkontinenz und Pflege

Serviceleistungen:

Beratung zu Hause, Ausstellung, Werkstatt und Kundendienst, Abwicklung aller Formalitäten mit den Krankenkassen

Wir sind für Sie da:

Mo. - Do. von 8⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr Fr. von 8⁰⁰ bis 13³⁰ Uhr

In unserer Ausstellung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, viele Hilfsmittel auszuprobieren.



Sie erreichen uns telefonisch
unter: 040 - 60 60 450

K+T